

VON TORSTEN MÜLLER

KRONSHAGEN. Großer Erfolg für den Freundschaftsverein Kronshagen-Bushenyi/Ishaka: Der Reiseveranstalter Gebeco will das Entwicklungshilfzentrum Rukararwe als Standort in sein Uganda-Programm aufnehmen. Das bestätigte das Kieler Unternehmen, das zur Tui-Gruppe gehört, gestern. Zudem besucht Ende Mai erstmals eine hochrangige Delegation aus der ostafrikanischen Gemeinde das befreundete Kronshagen.

„Rukararwe ist für uns interessant, weil wir uns bei den Reisen für nachhaltige Projekte einsetzen“, sagte Rulf Treidel, Abteilungsleiter bei Gebeco, auf Nachfrage. In dem Entwicklungshilfeprojekt könnten die Besucher „Land und Leute hautnah kennenlernen“. Zudem werde durch die ab 2019 geplanten jeweils vier Übernachtungen die „lokale Wertschöpfung vorangebracht“.

77 Rukararwe ist interessant. Hier lassen sich Land und Leute hautnah kennenlernen.

Rulf Treidel,
Reiseveranstalter Gebeco

Der 2016 gegründete Freundschaftsverein, der jetzt 47 Mitglieder hat, organisiert allerdings auch selbst Reisen nach Uganda. Dabei wird in modernen Rundhütten in Rukararwe übernachtet. Von dort aus starten nicht nur die Ausflüge in die dörfliche Umgebung, sondern auch zu den großen Nationalparks wie dem Queen Elizabeth und dem Bwindi, wo die Berggorillas leben. Die Öko-Reisen sind das derzeit wichtigste Standbein des Entwicklungshilfeszentrums. Die nächste Reise ist für die Herbstferien (3. bis zum 17. Oktober) geplant. Sie steht unter dem Motto „Der Rhythmus Afrikas“ und soll mit Ausflügen in die Musik auch junge Menschen ab 16 Jahren ansprechen. Die Kosten werden etwa 1800 Euro plus Flug betragen.

Auch in der Begegnung geht es voran. Von 31. Mai bis zum 11. Juni wird Jackson Kamugasha, Bürgermeister von Bushenyi/Ishaka, zusammen mit der Koordinatorin Jackline Nalongo und der rechten



Knapp 35 Millionen Menschen leben in Uganda. Jeder Zweite von ihnen ist unter 14 Jahre alt.

FOTOS: TORSTEN MÜLLER

Hand des Bürgermeisters, Edward Kivanuka Gwavu, Kronshagen besuchen. Der Verein bringt sie privat unter. Für den 4. Juni ist auch ein Empfang im Rathaus vorgese-

hen. „Es besteht großes Interesse auf ugandischer Seite, die Organisation der Wasser- und Stromversorgung sowie der Müllentsorgung bei uns kennenzulernen“, sagte Ev

Uganda rückt näher

Der Freundschaftsverein Kronshagen freut sich doppelt. Gebeco nimmt Rukararwe in sein Programm auf. Und eine Kieler Rösterei verkauft jetzt Kaffee aus Bushenyi.



Seltene Begegnung: Berggorillas leben nur in zwei Gebieten Afrikas, eines davon ist der Bwindi-Nationalpark in Uganda.



Eine Kieler Rösterei bietet Kaffee aus Bushenyi an. Aaron Kanyesigye aus Rukararwe und Ev Pagel, Vorsitzende des Uganda-Vereins, freuen sich riesig.

Pagel, Vorsitzende des Vereins, jetzt in der Mitgliederversammlung. Zudem wird es um Themen wie Umwelt, Frauenrechte, Jugend und Handel gehen. Die Gemeinde unterstützt den Besuch mit 3000 Euro.

Auch für den Kaffee aus Bushenyi hat die Arbeitsgruppe Fairer Handel eine Lösung gefunden. Die Kleine Kaffeerösterei in Kiel, Möllingstraße 25, bietet ihn frisch in mehreren Röstarten an. Der Inhaber hatte nach einem Bericht in den Kieler Nachrichten Rohkaffee von der Kooperative in Bushenyi bestellt. Derzeit ist die erste Lieferung schon verkauft, die neue soll Ende des Monats kommen. Ev Pagel wies darauf hin, dass der faire Handel wegen der Zölle und der Beschränkungen immer noch schwierig sei. Afrikaner hätten nur Chancen, mit nicht veredelten Produkten auf den europäischen Markt zu kommen. Sie könnten nur den rohen Kaffee einführen.

Wer sich für die Öko-Reisen interessiert, kann sich an Klaus Onnasch unter der Telefonnummer 0431/89009 wenden.

